

Das nationalsozialistische Deutschland erschuf eine der umfangreichsten Zwangsarbeitsmaschinerien der Geschichte. Allein über 13 Millionen sogenannte zivile Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter mussten unter zumeist unmenschlichen Bedingungen während des Zweiten Weltkrieges im Deutschen Reich in der Rüstungsindustrie und anderen »kriegswichtigen« Wirtschaftsbereichen arbeiten.

Wissenschaftler*innen und Pädagog*innen des Museumspädagogischen Zentrums München, der Freien Universität Berlin, der Ludwigs-Maximilians-Universität München, der Arolsen Archives und des Erinnerungsortes BADEHAUS Waldram vermitteln in Expertenvorträgen und Workshops wissenschaftliche und pädagogische Erkenntnisse zum Thema »NS-Zwangsarbeit«. Die Teilnehmer*innen erhalten einen Einblick in die aktuelle Forschung, die lokal-geschichtliche museale Auseinandersetzung mit der Thematik und lernen methodische Impulse für die Vermittlung der Thematik im musealen Kontext kennen. In Workshops werden Archivadokumente und Zeitzeugeninterviews für den digitalen und analogen Einsatz im Schulunterricht diskutiert.

Die Fortbildung stellt eine Kooperation zwischen der Abteilung für Jüdische Geschichte und Kultur der LMU, der Bayerischen Museumsakademie, den Arolsen Archives und dem Erinnerungsort BADEHAUS Waldram dar.

Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Zugang zu »Zoom«. (Die Ludwig-Maximilians-Universität München nützt »Zoom« als virtuelle Lehrplattform und gewährleistet eine möglichst datensparsame Nutzung.) Für die Teilnahme an der Fortbildung stellt die Bayerische Museumsakademie eine Fortbildungsbestätigung aus.

Bitte melden Sie sich bis zum 15.01.2021 bei der Bayerischen Museumsakademie an:

https://www.bayerische-museumsakademie.de/de/veranstaltungen/detail/2021_01_28_zwangsarbeit_im_nationalsozialismus.html ↗

Die Arolsen Archives werden gefördert durch:



Arolsen
Archives
International Center
on Nazi Persecution

Zwangs- arbeit im National- sozialismus:

**Virtuelle Vermittlung
und Herausforderungen für die
historische Bildung**

**Virtuelle Fortbildungsveranstaltung
Donnerstag, 28.01.2021**

Arolsen Archives

International Center on Nazi Persecution

T +49 5691 629-0

F +49 5691 629-501

E info@arolsen-archives.org

arolsen-archives.org



28. Januar 2021

Donnerstag

**14.30 – Begrüßung und Einführung in
15.00 das virtuelle Format**

Markus Wagner, M.A. (Museumspädagogisches Zentrum München), Dr. Sybille Krafft (Erinnerungsort BADEHAUS Waldram), StRin Julia Treindl, M.A. (Abteilung für Jüdische Geschichte und Kultur, Ludwig-Maximilians-Universität München)

**15.00 – Zwangsarbeit im Nationalsozialismus:
15.30 eine Einführung**

Dr. Kerstin Schwenke (Zentrum für Holocaust-Studien am Institut für Zeitgeschichte München)

**15.30 – Museumspädagogische Impulse zur
16.00 virtuellen Vermittlung am Erinnerungsort
BADEHAUS Waldram**

Markus Wagner, M. A. (Museumspädagogisches Zentrum München), StDin Eva Greif (Erinnerungsort BADEHAUS Waldram), StRin Julia Treindl, M.A. (Abteilung für Jüdische Geschichte und Kultur, Ludwig-Maximilians-Universität München)

16.00 Pause

16.30 – Workshopphase I

17.10

**Workshop 1: Lernen mit Archivquellen zur
Zwangsarbeit im Nationalsozialismus**

Dr. Akim Jah u. Elisabeth Schwabauer (Arolsen Archives)

**Workshop 2: Lernen mit Interviews:
Zwangsarbeit 1939-1945**

Dorothee Wein, M. A. (Center für digitale Systeme, E-Learning, E-Research, Multimedia, Freie Universität Berlin)

17.15 – Workshopphase II (wie Workshopphase I)

17.55

18.00 – Abschlussgespräch

18.30

Dr. Sybille Krafft (Erinnerungsort BADEHAUS Waldram), Dr. Akim Jah und Elisabeth Schwabauer (Arolsen Archives), Dr. Kerstin Schwenke, Markus Wagner, M. A. (Museumspädagogisches Zentrum München), Dorothee Wein, M. A. (Center für digitale Systeme, E-Learning, E-Research, Multimedia, Freie Universität Berlin)

Moderation: *StRin Julia Treindl, M.A.*

(Abteilung für Jüdische Geschichte und Kultur, Ludwig-Maximilians-Universität München)



Die Fortbildung ist in zwei Phasen gegliedert:

Zehn Tage vor Beginn der Veranstaltung werden Vorträge, Arbeitsmaterialien und kurze Aufgabenimpulse auf die LMU-Plattform *Moodle* hochgeladen, die bis zum Veranstaltungstermin zu bearbeiten sind.

